



## Stefan Pasborg - "Odessa 5"

STUCD 08052

Manchmal wird der dänische Schlagzeuger Stefan Pasborg gefragt, warum er seine Band 'Odessa 5' nennt. Darauf antwortet er, dass er eigentlich noch nie in Odessa war und fährt fort: „Aber wenn du einmal die ‚Odessa Steps Sequence‘ aus Eisensteins Film ‚Battleship Potemkin‘ (1925) gesehen hast, musst du gestehen, dass auf dieser Stadt eine mystische Atmosphäre liegt! Und ihre Rolle eines führenden Hafens am Schwarzen Meer hat diese Faszination für mich nicht verringert. Wenn man es aus der Sicht eines nordischen Wikingers, wie ich einer bin, betrachtet, klingt das Image eines schwarzen Meeres (und Schwarz ist meine Lieblingsfarbe) definitiv viel interessanter und faszinierender als die der kalten Meere aus meiner Gegend, z.B. ‚Kattegat‘ (Bedeutung: Der Hintern einer Katze!).“

Aber Stefan Pasborgs Faszination hört hier nicht auf. Für eine lange Zeit war Odessa ein so genannter ‚Freihafen‘, weswegen er zum zu Hause für viele verschiedene Bevölkerungsgruppen wie Russen, Ukrainer, Juden, Rumänen, Griechen, Bulgaren, Albaner, Armenier, Italiener, Franzosen, Deutsche und Händler vieler anderer Nationen wurde – ein internationaler Charakter, den man heute wahrscheinlich nur in Städten wie New York findet. Darüber hinaus gibt es dort ein komplexes Netzwerk unterirdischer Minen (Die Katakomben von Odessa) mit Tunneln in einen schwammartigen Felsen, der Baumaterial für die Stadt lieferte und früher sogar als Unterschlupf für Piraten und Schmuggler diente. Was für eine dramatische Mischung!

Aus dem Grund, dass der einfallsreiche und interessante junge dänische Schlagzeuger nie bis Odessa gereist ist, lässt er seiner Fantasie stets freien Lauf:

„In meiner Vorstellung sehe ich in Odessa eine Mischung aus allen erdenklichen Nationalitäten, Piraten, Schmugglern, riesigen marschierenden USSR-Truppen, explodierenden Kanonen, kämpfenden Kriegsschiffen, endlosen Märkte mit allem von Juwelen bis Schlangen usw. kombiniert mit einer gigantischen Kakophonie von Männerchören aus der USSR, Balkan-Brass-Bands aus Rumänien und Bulgarien, einigen jungen Wunderpianisten, die unisono Rachmaninovs 2. Klavierkonzert produzieren, während ein Haufen mittelöstlicher Darbuka-Spieler – gerade mit dem Boot aus Istanbul angekommen – den Beat meines Stücks Gullash Baron spielt.“

Der einzige Grund, warum Pasborg nie nach Odessa reisen wird, ist wahrscheinlich, dass die Stadt nie seinen Vorstellungen gerecht werden könnte. So bleibt er lieber im kalten Norden und erhält sich seine Version von Odessa aufrecht.

Normalerweise wäre keine existierende Band in der Lage Stefan Pasborgs ‚Odessa-Fantasie‘ in Musik umzusetzen, doch die Mischung aus fünf skandinavischen Musikern, die Musik inspiriert von ‚wärmeren Ländern‘ spielen, kombiniert mit den Elementen Improvisation, World, Jazz, Rock usw. usw., hofft Pasborg, dass man die multi-ethnische Atmosphäre fühlt, die Kanonen explodieren sieht und manchmal die Anwesenheit von einem oder zwei Piraten spürt!

*Bastardens Fanfare / Free / Mambo Royal / Romski Chocek / Gullash Baron / Dogon A.D. / Ay-Ciao! / Hymne / The Old Russian*

**Stefan Pasborg, Anders Banke, Jonas Müller, Jakob Munck, Mads Hyhne.**



STUNT RECORDS

Sundance Music ApS Gothersgade 107 1123 Copenhagen K Denmark  
Tlf: +45 3333 8720 Fax: +45 3315 0206 www.sundance.dk - sundance@sundance.dk